

Platychile pallida F.

von

C. A. Dohrn.

„Quisque praesumitur bonus“ — jeder Mensch wird für gut gehalten — so sagt das römische Recht. Ob alte Civilrichter an dies Dogma glauben, ist mir zweifelhaft, Criminalrichter und Polizeibeamte incliniren sämmtlich zu pessimistischen Vorurtheilen, und Zollwächter sind bekanntlich die ausgemachtsten Zweifler an fremder Ehrlichkeit, ja sogar den schönsten und vornehmsten Damen gegenüber.

Aber wie ist es mit den Sammlern — sind auch sie durchschnittlich gute Menschen? Hier kann selbstverständlich nur von entomologischen die Rede sein, und ich fürchte sehr, auch hier wird es mit der Praesumption etwas hapern.

Natürlich ist die Kategorie der bewußten Diebe und Betrüger hier ausgeschlossen: aber wie steht es um das mosaische Gebot: „Laß Dich nicht gelüsten Deines Nächsten Ochsen noch seines Esels, noch alles, was Dein Nächster hat?“

Hier werden wohl alle Sammler — ich nehme mich wenigstens nicht aus — an die Brust schlagen und sich des Neides unbedingt sündig erklären müssen.

Wie ich auf diesen Eingang nach der obigen Ueberschrift gekommen bin, das werden alle Sammler exotischer Coleoptera verstehen: den Sammlern anderer Ordnungen wird es aber deutlich werden, wenn ich hinzufüge, daß in dem Catalogue Dejean, dem einzigen systematischen Nothhelfer vor Erscheinen des Münchener Trost-Opus, gleich hinter der ersten Gattung Manticora als zweite die Gattung Platychile mit der einzigen Art pallida F. vom Cap folgt.

Als ich (vor etwa 44 Jahren) begann, eine Käfersammlung anzulegen, war zu jener Zeit auch Manticora noch eine Seltenheit und ich war froh, endlich im Tausche diese schwarze Capenserin in einem fühllosen, dreibeinigen Exemplare zu erlangen. Aber an die blasse Platychile war natürlich nicht zu denken, zumal ich auf den mancherlei Reisen in ganz Europa auch in den großen öffentlichen und privaten Sammlungen das Thier nicht sah, mit Ausnahme des Exemplares im Berliner Museum, eines vortrefflich conservirten Unicum.

Da sich zu der anfänglich vereinzelt Manticora tuberculata Degeer (maxillosa F.) später in Natal, Caffrarien und

Mozambik noch mehrere Arten gesellten, *Platychile* aber die einzige Species Generis und nach wie vor eine unfindbare Seltenheit blieb, so ergab sich daraus als wahrscheinlich, daß sie auf eine kleine Localität in der Nähe der Capstadt beschränkt sein müsse, deshalb aber von den mancherlei neueren Exploratoren der afrikanischen Südspitze nicht erbeutet werden konnte, weil dieselben alle die Capstadt nur flüchtig berührten, um von Natal aus gegen Norden und Nordosten ihre Streifzüge zu dirigiren.

Dies wird durch eine Notiz bestätigt, welche in der Versammlung der Mitglieder der London Ent. Society am 6. August 1884 vorgelesen wurde. (Proceed. XXIV). Der Brief von H. Roland Trimen lautet wie folgt:

„Die sonderbare *Cicindelide*, lange Zeit eine Rarität in den Collectionen, wurde vor 2 Jahren ganz nahe der Capstadt von Mr. L. Péringuey aufgefunden, welcher so freundlich war, mir die Localität zu bezeichnen und mich dahin zur Jagd auf den Käfer zu begleiten. Die Oertlichkeit war eine eigenthümliche, so daß es mich nicht länger verwunderte, daß das Insekt früher so selten betroffen wurde.

Der Tummelplatz der *Platychile* ist eine sandige Düne 3 und eine $\frac{1}{2}$ Meile nördlich von der Capstadt. Zwei niedrige Sandhügel untersuchten wir erfolglos; in dem dritten noch niedrigeren, dicht über dem Hochwasserpunkt bei Hochfluth, gelang es mir, ein Exemplar auszuscharren, dann gleich nachher noch zwei. Das Hügelchen und dessen nächste Umgebung erwiesen sich reich besetzt mit dem kostbaren Thier, es wurden 40—50 Exemplare erbeutet. Die Fangmethode war einfach, wir lagen auf der Erde, und scharren den lockeren Trieb sand sacht beiseit. Die Käfer waren vollständig eingesandet, doch nur bis zwei Zoll tief. Deckte man sie auf, so lagen sie still, als ob das Licht sie blendete, die Beine und gewöhnlich auch die Frelzangen streckten sie von sich. Ergriff man sie, so bissen sie herzhaft, gaben meist auch schwarzen Saft aus der Mundöffnung. Wenn aufgescheucht oder fallen gelassen, rannten sie mit größter Behendigkeit ganz wie *Cicindelen*; auch in dem cyanisirten Fangglase machten sie auf kurze Zeit heftige Bewegungen.“

So weit Herr Trimen. Vielleicht bin auch ich dem Herrn Péringuey unbekannter Weise zu Dank verpflichtet, falls von seinen *Platychilen* einige den Weg nach Paris gefunden haben,

von wo mein Freund L. Fairmaire mir ein sauberes Exemplar des blassen Nachträubers zugesandt hat.

Es bleibt mir noch übrig, auch bei *Platyhile* (wie schon in den beiden letzten Jahrgängen bei *Dolichoderus*, *Nycteropus*, *Athrodactyla*, *Plesia*) einer Unterlassung zu erwähnen, die in dem sonst so gewissenhaften *Catalogus monacensis* zu Ungunsten Klug's stattgefunden hat.

In dem ersten (und einzigen) Bande der Jahrbücher der Insektenkunde giebt Klug S. 1 bis 5 eine musterhafte Darstellung der Gattung und Art *Platyhile pallida* F., begleitet von einer vortrefflichen Abbildung. Weder dieser Tafel, noch des von Klug erwähnten, von ihm gewählten, Namens *Pachycephala*, ehe er den Namen M. Leay's kannte, geschieht im Münchener Kataloge Erwähnung.

Synoptische Tabelle der *Callisthenes*-Arten in Fedtschenko's Reise in Turkestan, pag. 23, 24, 25.

Aus dem Russischen übersetzt von

Johannes Faust.

- A. Decken gerunzelt oder gerunzelt-punktirt, ohne regelmäßige Punktstreifen.
- a. Decken grob punktirt-gerunzelt.
1. *Eversmanni* Chaud., long. 23. — Armenia.
- a. Decken fein, etwas netzartig gerunzelt, Oberseite schwarz.
2. *breviusculus* Mannerh., long. 17 $\frac{1}{2}$.
Oberseite schwarzblau.
var. *orbiculatus* Motsch. — Armenia.
- B. Decken mit mehr oder weniger deutlichen regelmäßigen Punktreihen oder Streifen.
- c. Decken mit Reihen kleiner Punkte ohne Streifen.
- d. Decken lang-oval, Thoraxseiten schmal abgesetzt.
- 3.* *usgentensis* Solsky, long 24. — Usgent.
- d. Decken kurz-oval, Thoraxseiten breit abgesetzt.
- e. Oberseite einfarbig, schwarz.
- f. Klein, Decken fast rund, wenig gewölbt.
4. *substriatus* Motsch., long. 16. — Armenia.

Anmerkung. Das Sternchen bedeutet, daß sich loc. c. die lateinische Diagnose vorfindet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Platychile pallida F. 41-43](#)